

Die drei von der Baustelle

■ Fast könnte man meinen, die drei wohnen selbst im Dr.-Werr-Heim, so oft läuft man ihnen über den Weg. Die Rede ist vom Architekten-Trio, das den umfangreichen Umbau managt. Noch bis Ende des Jahres werden die Umbaumaßnahmen andauern, dann ist der Großteil beendet, verspricht Ralph Kühhorn. Der 36jährige Nürnberger ist der Inhaber des Architekturbüros Bär – Kühhorn. Für die CAG hat er unter anderem auch schon die Umbau- und Brandschutzmaßnahmen im Georg-Schönweiß-Heim geleitet.

■ „Es macht uns einen Haufen Spaß, mit einem christlichen Hintergrund zu arbeiten“, betont Kühhorn. „Weil es Sinn macht, nicht irgendeine Lagerhalle für Industriebetriebe sondern etwas für Menschen zu bauen und im täglichen Kontakt mit diesen Menschen zu stehen.“ Kühhorn selbst kommt wie sein Geschäftspartner Andreas Bär aus der christlichen Jugendarbeit, beide sind schon von Kindesbeinen an miteinander befreundet und bis heute bei den Pfadfindern aktiv. Demnächst gehen sie auch wieder gemeinsam auf ein Pfadfinderlager. Bei der architektonischen Unterstützung dürften dabei alle Zelte sicher stehen. Und sogar zwei weitere Pfadfinder arbeiten in dem siebenköpfigen Team.

■ Aus dieser christlichen Jugendarbeit heraus haben die beiden Architekten mit ihrem Büro

einen Schwerpunkt im sozialen Bereich, vor allem eben der Altenpflege gesetzt. Ein zweite Profession ist das „Bauen im Bestand“, sprich die Modernisierung oder energetische Sanierung bestehender Gebäude bis hin zum denkmalgeschützten Bereich.

■ Kühhorn hat nach einer Bauzeichnerlehre an der Georg-



Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg Architektur studiert und hier 2001 seinen Abschluss gemacht. Bereits seit 1994 arbeitete er im Architekturbüro Jurck und wurde hier dann Partner. Vor einem Jahr hat er dann mit seinem Partner Bär das eigene Architekturbüro gegründet. Doch gibt es für ihn auch ein Leben außerhalb des Berufs, er ist zwar noch ledig aber gebunden, wie er verrät. Und ein Großteil seiner Freizeit spielt sich auf Fußballplätzen ab. Von klein auf hat ihn der Vater mit zum Club genommen und heute ist Ralph Kühhorn noch immer Stammgast beim 1. FCN. Aber er kickt auch selbst und zwar in der Mannschaft

der CAG. Nicht nur am Bau sondern auch am Fußballplatz legt er sich also für die CAG ins Zeug.

■ Noch häufiger als Kühhorn ist Shengbin Reil im Dr.-Werr-Heim, denn sie hat dort die Oberbauleitung. Vier bis fünf Stunden ist sie tagtäglich vor Ort. „Sie ist die Generalin auf der Baustelle“, fasst Kühhorn ihre Aufgabe zusammen. „Und sie hat ihre Männer im Griff“, denn noch immer ist der Bau ja eine der letzten Männerdomänen. Reil hat in China Architektur studiert und ist bereits seit über zehn Jahren im Büro Jurck und später Kühhorn tätig.

■ Susanne Würker leitet im Dr.-Werr-Heim den Umbau der Einzelzimmer, die ja statt eines Balkons einen Wintergarten und modernisierte Bäder mit barrierefreien Duschen bekommen. Außerdem ist sie für die Planung der Umbaumaßnahmen auf dem Hasenbuck verantwortlich. Auch sie hat Architektur studiert, an der FH Coburg.

■ Langsam ist eine Ende der Umbaumaßnahmen abzusehen, die Fassade soll Ende September fertig sein, verspricht Kühhorn, dann versperrt auch kein Gerüst mehr den Blick aus den Fenstern. Zum Sommerfest soll der Außenanflug in Betrieb gehen, die komplett modernisierte Küche und die erneuerten Pflegebäder sind bereits fertig. Derzeit werden noch eine Tagespflegestation errichtet und die Einzelzimmer umgebaut. Ende des Jahres werden dann die Drei von der Baustelle aus dem täglichen Leben des Heimes wieder verschwunden sein. ■